

sich heraus: Die Werktätigen waren durchaus mit Veränderungen einverstanden, weil diese ihre Arbeits- und Lebensbedingungen verbesserten, sie auf dem Weg von und zur Arbeitsstelle Zeit gewinnen ließen. Aber einige Betriebsleiter waren gegen die Aussonderung betriebseigener Fahrzeuge und gegen Arbeitszeitverlagerungen. Das gehe wegen der Arbeitsorganisation nicht, mache zu viele Umstellungen notwendig.

Um eine neue Verkehrsorganisation vorzubereiten, mußte von jedem Werktätigen erfragt werden: Wo arbeitet er, wo wohnt er, was für eine Arbeitszeit hat er? So wurde der Verkehrsstrom analysiert. Es waren die Arbeitszeiten in den Betrieben zu verändern oder die Busfahrten so zu verlegen, daß keine Wartezeiten für die Werktätigen eintraten.

### Allgemeingültig, aber ohne Schema

Bis zur Einführung der neuen Lösung im Personenverkehr gab es keine Mitgliederversammlung unserer APO, in der nicht das Beispiel Sondershausen in den Referaten, im Rechenschaftsbericht der Leitung, in der Diskussion eine Rolle spielte. Von dem Zeitpunkt an, da erkennbar war, daß die neue Methode zu höherer Qualität und Effektivität vor allem des Berufsverkehrs führt, stellte die APO deren Vorbereitung unter Parteikontrolle. Der staatliche Leiter berichtete vierteljährlich vor der Leitung und in der Mitgliederversammlung über den Stand. Für jeden der 14 Kreise unseres Bezirkes erhielt ein Genosse den Parteiauftrag, die Räte bei der Vorbereitung der neuen Regelung im Personenverkehr zu unterstützen, in erster Linie bei der politischen Klärung der damit zusammenhängenden volkswirtschaftlichen Probleme.

Unsere Leitungsmethoden trugen dazu bei, daß

der Beschluß der Bezirksleitung vorfristig erfüllt wurde. In den vier Kreisen, in denen die Maßnahmen bis zum X. Parteitag realisiert worden sind, und durch Teillösungen, die bis zum Mai 1981 in allen Kreisen wirksam wurden, konnten im vergangenen Jahr ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 2,1 Millionen Mark erzielt und 580 000 Liter Dieselmotorkraftstoff eingespart werden.

Bei der Verallgemeinerung der im Kreis Sondershausen gesammelten Erfahrungen ergaben sich folgende Aspekte:

Erstens ist eine straffe Leitung aller Prozesse, von der Vorbereitung bis zur Durchsetzung der neuen Verkehrsorganisation, einschließlich einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit durch die Räte der Kreise und Städte, unerlässlich.

Zweitens ist es wichtig, daß unter Führung der Partei von Anfang an alle gesellschaftlichen Kräfte im Territorium, vor allem die Gewerkschaft und die Nationale Front, zusammenwirken, um mit allen Werktätigen und in ihrem Interesse die besten Lösungswege zu ermitteln. Drittens erfordert die Durchsetzung der Maßnahmen eine gründliche Analyse des Personenverkehrsnetzes, von der ausgehend ein optimaler Fahrplan aufzubauen ist, der die Einführung gestaffelter Arbeitszeiten und den Unterrichtsbeginn in den Schulen berücksichtigt.

Schließlich ist konsequent Kurs darauf zu nehmen, daß in den Industriebetrieben nicht mehr benötigte Beförderungskapazitäten ausgesondert, dort die Kraftstofflimite gekürzt werden. Unbestreitbar sind in jedem Kreis die Bedingungen anders, deshalb kann das Beispiel auch nicht schematisch übertragen werden. Aber die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen allen am Berufs- und Schülerverkehr Beteiligten hat überall große Bedeutung.

Hans-Wolf Walker  
APO-Sekretär beim Rat des Bezirkes Erfurt

### Leserbriefe

## Rationalisierung auch im Gartenbau

Die LPG (P) „Frühgemüsezentrum Dresden“ ist ein spezialisierter Betrieb der Gemüseproduktion. Dabei hat die Steigerung der Gemüseproduktion für den Frischmarkt im ersten Halbjahr den Vorrang. Das setzt voraus, daß beim Anbau unter Glas und Plasten sowie im frühen Freilandanbau die Ertragsleistungen je Flächeneinheit steigen. Zur Lösung dieser Aufgaben hat der X. Parteitag der SED uns als einer Grundorganisation in einem Landwirtschaftsbetrieb

klare Aufgaben gestellt. Mit Hilfe der weiteren Intensivierung des Reproduktionsprozesses und der Steigerung der Bodenfruchtbarkeit muß das Kollektiv des Frühgemüsezentrums die Effektivität der Produktion entscheidend steigern. Im Rahmen der Ziele für die Landwirtschaft kommt im Gartenbau dem Rationalisierungsmittelbau große Bedeutung zu. Durch die Vielfalt der Arten und ihre technologischen Besonderheiten im jeweiligen Anbauzeitraum

besteht kaum die Möglichkeit, größere Serien von Maschinen und Geräten herzustellen.

Die Genossenschaft hat auf Initiative der Parteiorganisation gemeinsam mit den Mitgliedern der LPG ein langfristiges Intensivierungsprogramm erarbeitet. Die in diesem Programm festgelegten Ziele spiegeln sich in den Wettbewerbsprogrammen der Kollektive wider. In der LPG wird jährlich durch die Mitgliederversammlung, nach vorheriger Beratung in der Parteileitung und in den APO, der sozialistische Wettbewerb beschlossen. Er ist ein Führungs-